

WANDTEXTE

# BRUEGEL. PRINTED

18. JUNI BIS 20. SEPTEMBER 2026

Ausstellungshalle der Graphischen Sammlung

## Bruegel. Printed

Pieter Bruegel der Ältere entführt uns in faszinierende Bildwelten. Seine Werke sind geistreich und humorvoll, voller erzählerischer Details und rätselhafter Symbole. Ihre Bandbreite reicht von weiten Landschaften über Alltagsdarstellungen bis zu religiösen und weltlichen Sinnbildern. Um 1526/30 geboren, trat Bruegel 1551 in die Antwerpener Malergilde ein und reiste kurz darauf nach Italien, wo er sich bis 1554 aufhielt. In der Folgezeit arbeitete er vor allem als Entwurfszeichner von Druckgrafiken. Mit dieser Tätigkeit legte er die Grundlagen seines anhaltenden Erfolgs, während er sich der Malerei erst Ende der 1550er-Jahre zuwandte. Nach seiner Hochzeit 1563 siedelte Bruegel nach Brüssel über, wo seine beiden Söhne, die Maler Pieter d. J. und Jan d. Ä., geboren wurden. Der Künstler starb dort wenige Jahre später 1569. Bruegel lebte in einer turbulenten Zeit. Unter Kaiser Karl V., zugleich König von Spanien, erlebte die Stadt Antwerpen in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts einen rasanten wirtschaftlichen Aufschwung, der mit einem wachsenden Interesse an Kunst und Wissenschaft einherging. Doch kam es in der Folgezeit zunehmend zu religiösen und politischen Auseinandersetzungen mit den von Brüssel aus regierenden Spaniern, die schließlich 1568 in den Achtzigjährigen Krieg mündeten. Die Erfindungen Bruegels waren bereits zu seinen Lebzeiten überaus gefragt. Sie dienten nicht nur dem Vergnügen, sondern bildeten den Gegenstand gelehrter Diskussionen. Als fantasievolle Erfindungen und kritische Reflexionen menschlicher Werte und Verhaltensweisen geschätzt, laden sie bis heute zum Entdecken, Nachdenken und auch zum Lachen ein.

## Druckgrafik ohne Grenzen

Der 1548 in Antwerpen gegründete Verlag des Hieronymus Cock und seiner Frau Volcxken Dierix war eines der erfolgreichsten und modernsten Grafikunternehmen des 16. Jahrhunderts. Die beiden etablierten nach italienischem Vorbild ein neues Geschäftsmodell: Der Verlag vermittelte zwischen Entwerfern und Stechern, finanzierte Druckplatten und organisierte den europaweiten Vertrieb. Diese Innovation veränderte die Kunstproduktion nachhaltig. Das vielseitige Angebot des Verlags reichte von antiken, mythologischen und religiösen Motiven bis zu

Landschaften, Genreszenen und Architekturprospekten. Besonders populär waren Stiche in der Art des Hieronymus Bosch. Doch auch Reproduktionen nach Werken italienischer Künstler wie Raffael oder Michelangelo wurden verkauft – eine Neuheit in den Niederlanden. Der Name des Verlags „Aux Quatre Vents“ (Zu den vier Winden) formuliert sein anspruchsvolles Ziel: Die in hohen Auflagen gedruckten Grafiken sollten in alle Himmelsrichtungen verbreitet werden und damit ein internationales Publikum erreichen. Nach Cocks Tod 1570 führte Volcxken Dierix das Unternehmen bis zu ihrem Lebensende im Jahr 1600 weiter.

### **Die Erfindung der Landschaft**

Bruegels Darstellungen sind Meilensteine in der Entwicklung der Landschaftskunst. Die von einem erhöhten Standpunkt aus wiedergegebenen Ansichten machen die Größe und Vielfalt der Natur auch im kleinen Format erfahrbar. Sie basieren auf Eindrücken, die Bruegel während seiner Alpenüberquerung gesammelt hatte. Doch handelt es sich nicht um eine getreue Wiedergabe konkreter Orte. Vielmehr verdichtete der Künstler unterschiedliche Motive zu Gesamtbildern und macht somit die Vielgestaltigkeit der göttlichen Schöpfung sichtbar. Bevölkert werden die detailreichen Szenerien von arbeitenden Menschen oder Wanderern, die stellvertretend für den Betrachter die Ansichten durchqueren und in der überwältigenden Natur fast zu verschwinden drohen. Die von Hieronymus Cock herausgegebenen Grafiken zeugen von dem wachsenden Interesse eines breiten Publikums an der Landschaft. Die damit verbundene Sensibilisierung für den natürlichen, aber auch historisch geprägten und vom Menschen gestalteten Raum zeigt sich zeitgleich auch in der zunehmenden Bedeutung von Topografie und Kartografie. Zu ihren bedeutenden Vertretern gehörte der mit Bruegel befreundete Abraham Ortelius, der ebenfalls in Antwerpen ansässig war.

### **Diablerien und Drollerien – Laster und Tugenden**

Die Serien der Laster und Tugenden gehören zu den größten verlegerischen Erfolgen von Hieronymus Cock. Sie wurden von Pieter Bruegel d. Ä. entworfen und von den Stechern Pieter van der Heyden und Philipp Galle in Druckgrafiken umgesetzt. In der Art von „Wimmelbildern“ komponiert, wirken die Darstellungen auf den ersten Blick verwirrend, folgen jedoch einem klaren Bildschema: Die jeweils mittig im Vordergrund wiedergegebenen Personifikationen verkörpern die dargestellten Sünden oder Tugenden. Sie werden durch lateinische Inschriften identifiziert und von Symboltieren begleitet. Zudem sind sie mit erläuternden Attributen versehen und werden durch weitere erzählerische Szenen illustriert. Bruegel findet für die fest in der christlichen Tradition verankerten Motive der Laster und Tugenden originelle Formulierungen. Dabei greift er für seine Darstellungen der

Laster auf die fantastischen Bildwelten von Hieronymus Bosch zurück, der vielfach Sünde und Torheit thematisierte. Die Tugenden hingegen bettet er in sein eigenes flämisches Umfeld ein und verankerte sie so in seiner eigenen Zeit. Die komplexen Szenen sind oftmals nicht leicht zu deuten und waren zweifellos Ausgangspunkt gelehrter Gespräche. Allgemeine Hinweise geben die jeweils am unteren Blattrand hinzugefügten Erläuterungen, die wohl den Vorstellungen des Verlegers folgten.

### **Bruegel-Boom**

Die Wertschätzung Pieter Bruegels d. Ä. zeigt sich in der großen Zahl an Wiederholungen seiner Werke. Dabei handelt es sich vielfach um genaue Kopien, aber auch um Variationen seiner Kompositionen oder Neuschöpfungen, in denen verschiedene Versatzstücke miteinander kombiniert wurden. Den Ausgangspunkt für diese breite Nachfolge Bruegels bildeten neben Gemälden und Zeichnungen vielfach die Druckgrafiken, die in unserer Ausstellung zu sehen sind. Besonders beliebt waren bäuerlich-ländliche Szenen. Sie prägten das Image des Künstlers als „Bauern-Bruegel“, das in der 1604 erschienenen Biografie des Künstlers von Karel van Mander bestärkt wurde. Zur Verbreitung dieser Bildwelt trug hauptsächlich Pieter Brueghel d. J. bei. Seine Werke scheinen denen des Vaters auf den ersten Blick zum Verwechseln ähnlich, kleinere Abweichungen sind erst bei genauerer Betrachtung zu erkennen. Darüber hinaus führten Künstler wie Bruegels zweiter Sohn Jan d. Ä., Jan Mandyn oder Lucas van Valckenborch die Tradition Bruegels fort. Sie alle bedienten mit ihren Werken die große Nachfrage von Sammlern und Kunstinteressierten des frühen 17. Jahrhunderts, die als ein regelrechter Bruegel-Boom bezeichnet werden kann.